



Jacob Richter – Abstract

Abstract - DE

Die ästhetische Wahrnehmung und Gestaltung von Musik und Sounddesign im virtuellen Raum

Welche Besonderheiten ergeben sich gegenüber den herkömmlichen audiovisuellen Medien durch den Einsatz der Technik von Virtual Reality und Augmented Reality in Bezug auf die ästhetische Wahrnehmung von Musik und Sounddesign? Wie lässt sich daraus ein musikwissenschaftliches Gebiet mit eigenständigen Prinzipien und Gestaltungsmöglichkeiten beschreiben?

Die sich entwickelnden Schnittstellen zwischen Digitaltechnik und Musik können noch nie dagewesene Möglichkeiten schaffen. Historische Aufnahmen können durch die Erweiterung der Virtual Reality und der Entwicklungen im 3D-Sound ihrem auratischen Moment wieder nähergebracht werden und so Interessierten eine authentischere ästhetische Erfahrung gewährleisten. Somit bieten die digitalen und virtuellen Räume Chancen, die Musik nicht nur für zukünftige Generationen zu erhalten, sondern darüber hinaus auch einen immersiven Erstkontakt zu ermöglichen. Der Zugang zu Musik wird durch die technischen Mittel demokratisiert und mögliche Hemmschwellen ihr gegenüber abgebaut. Insbesondere die Entwicklungen im Bereich der Virtual Reality und die damit verbundene Virtualisierung des „Hörraums“ schaffen neue Möglichkeiten der Interaktion: Kombinationen zwischen Musik und außermusikalischen Kontexten, wie der visuellen Ebene und der auditiven Repräsentation des Raumes mittels 3D-Sound, bringen dem Rezipienten nicht nur die ästhetische Erfahrung eines realen Konzerts näher, sondern auch völlig neue Konzertformate und innovative, musikalische Darstellungsweisen. Durch das vielfältige Angebot an Daten, Speicher- und Wiedergabemedien ist es dem Rezipienten darüber hinaus möglich, einen bewussten, kreativen Umgang mit Musik und einen bisher noch nicht dagewesenen Blick auf die individuelle ästhetische Wahrnehmung zu entwickeln.

Eng gefasste Definitionen von Begriffen wie Ästhetik, Wahrnehmung oder Raum werden den heutigen Standpunkten innerhalb der einzelnen Wissenschaftsdisziplinen nicht mehr gerecht, da die ästhetische Individualität weit über diese hinausführt. Die Digitalisierung und Virtualisierung mit all den komplexen Themenfeldern verlangen insbesondere unter einem musikwissenschaftlichen Blickwinkel eine interdisziplinäre Herangehensweise und neue Prinzipien, um dem fortschreitenden Wandel gerecht zu werden.



Abstract - EN

The aesthetic perception and design of music and sound design in virtual space

What are the special features of the use of Virtual Reality and Augmented Reality technology compared to conventional audiovisual media with regard to the aesthetic perception of music and sound design? How can a musicological field with independent principles and design possibilities be described?

The developing interfaces between digital technology and music can create unprecedented possibilities. Historical recordings can be brought closer to their auratic moment through the expansion of virtual reality and the developments in 3D sound, thus ensuring a more authentic aesthetic experience for those interested. Thus, digital and virtual spaces offer opportunities not only to preserve the music for future generations, but also to enable immersive first contact. Access to music is democratized by technical means and possible inhibitions against it are reduced. In particular, developments in the field of virtual reality and the associated virtualisation of the "listening room" are creating new possibilities for interaction: combinations between music and non-musical contexts, such as the visual level and the auditory representation of space by means of 3D sound, not only bring the recipient closer to the aesthetic experience of a real concert, but also completely new concert formats and innovative, musical forms of presentation. The wide range of data, storage and playback media available also enables the recipient to develop a conscious, creative approach to music and an unprecedented view of individual aesthetic perception.

Narrow definitions of terms such as aesthetics, perception or space no longer do justice to today's viewpoints within the individual scientific disciplines, since aesthetic individuality leads far beyond them. Digitalisation and virtualisation with all their complex subject areas require an interdisciplinary approach and new principles, especially from a musicological perspective, in order to do justice to the ongoing change.